

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 2.5.2007

Anwesend: W. Schröter, J. Schwenzel, S. Torka;
entschuldigt: S. Born, M. Raasch, R. Eismann

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Vorbereitung der Arbeitsgruppen zum Stadtumbau West (Fritz-Schloß-Park und Poststadion) am 8.5. und 15.5.
 - 3) Kurzberichte vom Sportausschuss und Stadtentwicklungsausschuss der BVV
 - 4) Parkraumbewirtschaftung
 - 5) Werkhof Lehrter Straße 57
 - 6) Verschiedenes
 - 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratsitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Aprilprotokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 2) Vorbereitung der Arbeitsgruppen zum Stadtumbau West (Fritz-Schloß-Park und Poststadion) am 8.5. und 15.5.

Der erste Termin beschäftigt sich mit dem Thema "Grün", der zweite mit "Sport". Am ersten werden alle drei Anwesenden sich beteiligen, am zweiten wegen der Überschneidung mit dem Stadtteilplenum Moabit-West nur Wolfgang Schröter.

Anmerkungen zu den Protokollen der Workshops von Dezember 06 und Januar 07:

Im ersten Protokoll wird erwähnt, dass der Betroffenenrat sich die Minigolfanlage auf dem Gelände der Schleicherfabrik wünscht. Im zweiten Protokoll wird nicht mehr erwähnt, dass er sich mit Gangway geeinigt hat und den Standort auf dem alten Spielplatz an der Turmstraße unterstützt.

Außerdem wird vermisst, dass der Planer seine Enttäuschung über die Aussicht, die bei der Simulation des Turms mit einem Steiger erfahrbar war, nicht zum Ausdruck bringt (sie war mündlich erwähnt worden).

Der **Forderungskatalog des Betroffenenrats** soll aktualisiert werden, das ist dann die 5. Version. Alte Forderungen, die sich auf vom Planer nicht mehr verfolgte Themen bzw. Terminologie beziehen, werden gestrichen (Selbstmordrampe, Ulanenberg).

Der **direkte gerade Weg** vom Eingang Turmstraße auf das "Südplateau" (bessere Erreichbarkeit des "Touristen-Turms"), der quer durch die Büsche steil bergauf verlaufen würde, wird kritisiert und als nicht notwendig angesehen. Er würde dem Parkkonzept der verschlungenen Wege, wie es Willy Alverdes entworfen hat, widersprechen und damit den Charakter verändern.

Der **neugebaute Weg** ist zum **Joggen** eindeutig **zu hart**, härter als die alten Wege. Auf dem als Laufstrecke vorgesehenen Weg wurden erst kürzlich die Schranken (für die Rodelbahn) entfernt.

Fahrradfahrer sollten nur auf dem Döberitzer Grünzug zugelassen werden, nicht auf den anderen Wegen.

Die **barrierefreie Rampe** vom Haupteingang des Poststadions aus auf dem 3. Rank mit ihren Aussichtsmöglichkeiten über das Stadion (Planung Benninghoff) sollte unbedingt weiterverfolgt werden.

Eine Beleuchtung der Jogging-Strecke wird als überflüssig betrachtet. Beleuchtung eher in den viel begangenen Randbereichen (Döberitzer Grünzug und Rathenower)

Weitere Punkte für den Forderungskatalog:

- Keine künstliche Beschneiungsanlage, im Gegenteil sollte bei der gesamten Planung die CO₂-Problematik beachtet werden.
- Freie Zugänglichkeit aller Bereiche
- Alle Eingänge öffnen, einschließlich Kruppstr. 16 und zwischen Lehrter Straße 62 u. 63
- Alte Holztreppe erhalten
- Trimm-dich-Pfad
- Platz für nicht vereinsgebundenen Sport
- Bau von Plätzen für andere Sportarten als Fußball: z.B. Basketball mit Weichgummiboden, Boulebahn (wo?), Schachtische bei den Sitzgelegenheiten
- Sport- bzw. Bewegungsangebote dezentral verteilt, die nicht überfunktionalisiert sind, sondern verschieden nutzbar

Zur Info: die Filme von moabit-mosaik.de, die sich mit dem Fritz-Schloß-Park beschäftigen, heißen: Gruselstein, Geheimgang und Hexentanzplatz.

TOP 3) Kurzberichte vom Sportausschuss und Stadtentwicklungsausschuss der BVV

S. Torka berichtet vom **Sportausschuss** am 24.4.07:

Ein großes Ärgernis für Frau Hänisch und sämtliche Sportpolitiker ist **die Planung für die Seydlitzstraße 1-5** mit Reihenhäusern und Eckbebauung. Da es einen gültigen Bauvorbescheid gibt ist Ratlosigkeit angesagt. Befürchtungen vor Klagen der Eigenheimbesitzer gegen die neu geplanten Sportplätze (auf dem Seydlitzplatz), die bis 22 Uhr mit Flutlichtanlage bespielbar sein sollen, **werden vermutlich dazu führen, dass der bereits vorbereitete Baubeginn im Herbst abgesagt wird**. Weiteres s. Kurzprotokoll des Ausschusses im Anhang.

S. Torka berichtet vom **Stadtentwicklungsausschuss** am 25.4.07:

Stefan Lange (Stadtplanungsamt) stellte die Planung zum Stadtumbau West (Fritz-Schloß-Park und Poststadion) vor.

Weiterhin wurde versucht zu klären, wie es zu dem Bauvorbescheid kommen konnte (s.o.). Stadtrat Gothe berichtete, dass er vor einigen Wochen mit dem Liegenschaftsfond gesprochen habe, der den Verkauf des Eckgrundstücks gestoppt habe. Auch mit der BIMA (Nachfolgeorganisation der OFD) hat ein Gespräch stattgefunden und er hatte den Eindruck, dass sie dem Bezirk Zeit geben wollten, den Eingang und die Kletterhalle zu klären. Jetzt haben sie genau entgegengesetzt gehandelt. Die neue Planung scheint sich allerdings genau auf die Auflagen zu beziehen, die Frau Dubrau im Mai 06 gemacht hatte (Parkplatz und Einzelhandel nicht in der damals beantragten Lage möglich). Damals wurde der Konflikt zwischen Sport und Reihenhäusern nicht so gesehen, das Umweltamt war nicht beteiligt, um nach der TA Lärm zu prüfen. Ob das nun ein Fehler des Stadtplanungsamtes war oder ob planungsrechtlich die Genehmigung nicht versagt werden konnte, konnte bei der Ausschuss-Sitzung nicht geklärt werden (vgl. zu Einzelheiten und Fragen der BVVler das Kurzprotokoll im Anhang).

TOP 4) Parkraumbewirtschaftung

Es ist vorgesehen, die Parkraumbewirtschaftung rund um den Hauptbahnhof umzusetzen, ob mit oder ohne Zillesiedlung ist noch nicht klar (wenn nicht, dann kommt die Zillesiedlung in einer späteren Phase auch noch dran).

Der Betroffenenrat will darauf einwirken, dass die Seydlitzstraße mit in die Parkraumbewirtschaftung aufgenommen wird und die südliche Lehrter Straße auch (Stichstraße Lehrter 6-8 beachten). Es sollen vor der Einführung Informationsveranstaltungen für Anwohner stattfinden. Darauf müssen wir achten und gegebenenfalls diese einfordern.

TOP 5) Werkhof Lehrter Straße 57

Die Fotos, die W. Schröter von den ausgestellten Modellen gemacht hat, sind leider nicht so richtig aussagekräftig. Evtl. gibt es Fotos von Fried. Hauffe, die die einzelnen Modelle in das Grundmodell hineingestellt hat.

An Herrn Metz und Stadtrat Gothe, wie auch an Herrn Schmitz von der Unteren Denkmalschutzbehörde wurde geschrieben, dass der Betroffenenrat und interessierte Leute vom Werkhof gerne über die **Gebäudehöhe und die Gestaltung der Häuser vor Genehmigungen** sprechen würden.

S. Torka war zusätzlich im Stadtplanungsamt und hat mit Herrn Schmitz gesprochen. Er hält **22 Meter für nicht genehmigungsfähig**.

TOP 6) Verschiedenes

Beim Gespräch mit Herrn Schmitz, Denkmalschutz, wurde der **Umgang des Plus-Marktes mit der denkmalgeschützten Mauer** angesprochen. Steine fallen heraus, die Zaunfelder sind nie eingesetzt worden, und an der LKW-Einfahrt ist ein Stein, der den Zaunpoller nach oben begrenzt verschoben worden, so dass er an einer Seite sehr weit übersteht. Herr Schmitz wird den Eigentümer nochmals ansprechen. Hält es aber für schwierig, etwas zu erreichen.

Gerücht: Fußballverein **Yesilyurt** (im Tribünengebäude eingezogen) ist Pleite.

Brief des Betroffenenrats an Investoren und Architekten der Reihenhäuser **Seydlitz 1-5** wurde abgestimmt und verschickt.

W. Schröter berichtet, dass die Kulturfabrik das Fundament für die **Spielplatz-Container** hinter dem Zaun auf dem Gelände der ehem. Schleicherfabrik gegossen hat und erkennbar ist, dass beide Container direkt nebeneinander stehen werden. Das ist verwunderlich, da doch in allen Runden davon gesprochen worden war, dass sie ein Zaunfeld Zwischenraum lassen, um optisch eine Eingangssituation auf das Gelände zu simulieren. Wenn sie aber direkt nebeneinander aufgestellt werden, bilden sie eine optische Barriere. Es wird also das Gegenteil des Gewünschten erreicht. Eine Mail an die Jugendförderung wird abgestimmt. Es müsste noch das Gespräch mit der Kulturfabrik gesucht werden, aus welchem Grund das passiert ist.

W. Schröter berichtet von einer geplanten **Aktion von IN-Berlin auf dem Straßenfest**. Es sollen einige Kameras aufgestellt werden, unter dem Motto/Schild "Dieser Platz ist kameraüberwacht!" und am Stand sollen die Bilder der Kameras zu beobachten sein.

S. Torka berichtet, dass die **BVG keine Umleitungsgebühren** für den 123er Bus nimmt.

J. Schwenzel berichtet über Veränderungen beim Fahrplanwechsel Ende Mai:

Der Bus 123 wird samstags und sonntags, sowie etwa ab 20 Uhr an Werktagen nicht mehr bis Robert-Koch-Platz fahren, sondern bis Hauptbahnhof und von dort als 245er bis zum Nordbahnhof. Dabei einfallen dann in diesen Zeiten die Verstärkungsbusse der Linie 245.

Am 11. 4.07 bekam der Betroffenenrat eine Antwort der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als Reaktion auf unsere **Beteiligung bei der Bauleitplanung** Anfang 1997 (!!). Dabei ging es um Einwände zu den Bauten für den Deutschen Bundestag (B-Plan II-200c). Zitat aus dem Schreiben (schön grammatikalisch falsch): "aufgrund der Komplexität der Planung und der Einbindung der ihr umgebenden verkehrlichen und städtebaulichen Belange konnte die Festsetzung für das 1992 eingeleitete Bebauungsplanverfahren nach Zustimmung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin erst im Jahr 2006 erfolgen." Toll, seit wann stehen die Gebäude? Der B-Plan wurde im Februar 2006 festgesetzt und mehr als ein Jahr später kommt das amtliche Schreiben, das ausführlich erläutert, mit welchen Begründungen die Einwendungen von damals "weggewogen" wurden. Aber immerhin "verloren" gehen die Einwendungen in dieser Bürokratie nicht. Nur macht das ganze noch Sinn?

Gespräch von S. Torka mit Wolfgang Leder, von der Baumkolonne des Grünflächenamtes. Der **Baumschnitt bei den großen Platanen in der Lehrter Straße**, war ein Korrekturschnitt, also ein Pflegeschnitt. Sie sind zu kopflastig geworden, da sie stark zur Straße hin wachsen, ist die Last sonst zu einseitig verteilt. Die Aufastung in der Turmstraße war ein ganz normaler Verkehrsraumschnitt. Es müssen 4,50 - 5,50 Meter unten frei bleiben. Höhe der Doppeldecker Bus ist 4,70 Meter.

Weiterhin berichtet er über den **Sinn der Steine auf den Baumscheiben**:

Erde wird zu stark verdichtet, weil die Leute darüber laufen. Das bewirkt, dass das Wasser nicht gut hineinläuft. Auch Mulch zum Füllen ist nicht so gut, da er immer höher wird. Die Steine werden verwendet um den Wasserhaushalt zu verbessern. Keine Verdichtung bei drüber laufen, das Wasser läuft gut in die Baumscheibe, man braucht keinen Kunststoff im Boden mehr. Es können auch kleine Büsche gepflanzt werden. Gras ist unter Bäumen nicht so gut, da das sehr viel Wasser verbraucht, was nicht mehr bis zu den Baumwurzeln kommt.

Es ist vor wenigen Tagen ein Antwortschreiben der Verkehrslenkung Berlin eingegangen zu der Initiative für **fußgängerfreundliche Ampeln am Hauptbahnhof**. Damit wollen wir uns in der nächsten Sitzung beschäftigen, wenn neben dem Hauptpunkt noch genug Zeit bleibt.

TOP 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

Nächstes Mal kommt Frau Mangold und Herr Lange zum Thema Döberitzer Grünzug.

Stadtentwicklungsausschuss der BVV Mitte am 25.4.2007
Kurzprotokoll: S. Torka

nur zu TOP 7 SUW Poststadion + FSP Sachstand 27.3.07 (Folien)

Stephan Lange stellt Folien vor, zu:

- Nutzungsvielfalt,
- Eigentumsverhältnissen + Bewirtschaftung (dabei ist mir aufgefallen, der Spielplatz an der Seydlitzstraße gehört auch der BIMA),
- Flächen- und Nutzungspotentiale
- Aktuelles Akteursnetzwerk
- Übersicht über Projekte + Maßnahmen

Ziel ist im Poststadion - Intensivierung der sportlichen Angebote

3 Veranstaltungen - Befragungen. Partizipation ist gewollt und im SUW auch gefordert
 Projekte:

Gangway: Minigolf = neuer Standort für offene Jugendarbeit (?), Überdachung Skaterbahn, Investor für Bad, der "Bergkristall" (Kletterzentrum)

Seydlitzstraße 1-5 neue Planung

Stadtrat Gothe berichtet: Eckgrundstück gehört dem Liegenschaftsfond, der Verkauf wurde angehalten.

Er hatte vor ein paar Wochen ein Gespräch mit der BIMA, auch der Verkauf dieses Grundstücks sollte angehalten werden. Deshalb ist für ihn die neue Entwicklung ganz überraschend.

Der Bauvorbescheid ist von Mai 2006, für Einzelhandel und Reihenhäuser.

Konflikt zwischen Umbau des Seydlitzplatzes und Wohnnutzung ist sehr groß, Hänisch und Schmidt werden nicht bauen, wenn das nicht geklärt ist, da sie keine Sportfläche bauen wollen, deren Nutzung dann eingeschränkt ist.

Bezirk muss das Gespräch mit dem Investor suchen!

Idee einen B-Plan aufzustellen ist schwierig, denn dann muss der Bezirk gleichzeitig sagen, wie die Planung finanziert wird und das kann er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sicher.

Bausch: Zeit gewinnen + Einsicht - Verwertungsinteressen mit einem Planungsverfahren ??

Hilse: Wieso wussten Sie nichts?

Gothe: Dachte dass neue Wohnnutzung nichts gegen bestehenden Sport machen kann !!!

Außerdem war dem Stadtplanungsamt nicht bekannt, dass Wettkampfstätten, die bis 22 Uhr genutzt werden gebaut werden sollten, dann hätte schon damals das Umweltamt das Vorhaben nach der TA-Lärm beurteilen müssen.

Bausch: In Bauvorbescheiden werden baurechtliche (und nicht politische) Gründe und planungsrechtliche (nach Baurecht) entschieden. Es muss also Gründe geben Baurecht zu versagen. Trotzdem findet er die 25 Reihenhäuschen schon sehr komisch.

Neuhaus: Vom Bezirk soll jetzt Schaden abgewendet werden. Wurde damals bei der Entscheidung des Vorbescheids eine Stellungnahme des Sportamts eingeholt worden? Wäre es möglich gewesen, dann abzulehnen?

Laduch: Umweltamt ist damals nicht beteiligt worden. Es gab das Ziel des Sportamtes zum Umbau, aber Konzeptionen sind für die Entscheidung nach § 34 uninteressant. B-Plan "wer plant, der zahlt" , geht nur wenn Geld da ist.

Diedrich: findet die Planung von Reihenhäusern in der Stadt nicht komisch, da sie sich gut vermarkten lassen. Es ist ein immenser Schaden für den Bezirk, wenn die Sportplätze nicht kommen können, denn eigentlich sollten auf dem Gelände des BND Sportplätze sein, die dann an die Seydlitzstraße verlegt wurden

Gothe: Investor ist Harry Heller ST Gewerbebau Gosen

Neuhaus: Der Neubau der Plätze ist im Sportentwicklungsplan drin. In der I-Planung 2005 sind die Spielfelder drin, hätte man da vor der Genehmigung nicht genauer hinschauen können?

Gothe: Ja, das ist so

Lutkowski: Poststadion kann nicht mehr aufgebaut werden, wird runtergeschraubt werden müssen auf einfache Trainingsplätze - alles andere ist verbockt.

Bertermann: B-Plan könnte dagegen etwas ausgerichtet, aber der Bezirk bleibt für den Bauvorbescheid trotzdem Regresspflichtig. Hoffnung, dass mit dem neuen Investor neue Planungen möglich sind.

...

weitere TOPs

....

Sportausschuss der BVV Mitte vom 24.4.07

Kurzprotokoll S. Torka

TOP 3.1 Mitteilungen des Vorsitzenden

Es gab eine Kontaktaufnahme der Betreiber der beiden kommerziellen Kletterhallen mit Herrn Reschke, sie haben eine Stellungnahme zum Vorhaben des DAV angekündigt.

TOP 3.2 Mitteilungen der Stadträtin

Bezirksverdienstmedaille hat u.a. ein Faustball-Sportler erhalten

Sporthallenneubau und Sanierung der GS Arkonaplatz ist schwierig und verzögert sich, erst ab Juni fertig

Gestern Sportlerehrung

6.5. 25 km -Lauf im Bezirk

29.6. wird im Rahmen der Moabiter Kulturtage das Sportareal am Neuen Ufer eingeweiht, Freitag 14-17 Uhr

Aktuelle Themen

TOP 4.1 Disk-Golf ...

TOP 4.2 Stadtumbau West Poststadion und FSP

Aktuell wird die Situation aus der Abt. Stadtentwicklung berichtet.

Die Fläche wurde von der BIMA an einen Entwickler verkauft, es gibt eine neue Planung eines Grundstückinvestors, es gibt einen gültigen Bauvorbescheid.

Die Planung sieht vor den Döberitzer Grünzug auf das Gelände der jetzigen Aschenbahn (zukünftigen Fußballplätze) zu verschwenken. Die bestehende Aufschüttung wird als vorhandener Lärmschutzwall in die Bebauung einbezogen. (fragt sich: wem gehört die Fläche des Walls??)

Hänisch: sie ist vor 4 Wochen noch von dem Bau der Kletterhalle ausgegangen.

Konfliktsituation: Großspielfelder mit Reihenhäusern.

Überlegung im Sportamt, ob der Umbau des Seydlitzplatzes überhaupt vorgenommen wird, wenn die Felder dann nicht richtig genutzt werden können.

Idee ist ob evtl. ein B-Plan aufgestellt werden kann um das Interesse des Investors zu hintertreiben. Dann kommen evtl. Entschädigungen auf den Bezirk zu. Das BA wird sich am 8.5. über das Thema austauschen. Gothe wird planungsrechtliche Instrument3 prüfen.

Diskussion und Fragen:

Löhr: Wer hat die Verhandlungen mit der BIMA geführt?

Mahr: glaubt nicht, dass der begrünte Lärmschutzwall tatsächlich Lärmschutz bietet. Von wann ist der Bauvorbescheid? Wer hat ihn unterschrieben und was steht da drin?

Sportpolitiker (?): Unsere Planung ist unmöglich geworden - könnte selbst Probleme für den bestehenden Lichtplatz geben - Wer hintertreibt die Vermarktung des Poststadions?

Hänisch: Die Reaktion auf des Bezirksinteresse für das Poststadion ist ignorant berlinweit gesehen. Die Potentiale die das Gelände bietet werden negiert. Die Senatssportverwaltung hätte die BIMA besser überzeugen können, unterstützt aber den Bezirk nicht (Frage von mir: wurde diesbezüglich überhaupt um Unterstützung gebeten?)

Torka: fragt an, ob es überhaupt ein neuer Eigentümer ist oder ob es um den Bauvorbescheid geht, der schon im letzten Jahr gegeben wurde, als ein Einzelhandel und Reihenhäuser im Gespräch waren.

Verschiedene Redner wiederholen einige Aspekte - insgesamt sind alle sehr erschüttert.

Hänisch ist die Planung seit Mittwoch letzter Woche bekannt. Die Realisierung der Seydlitzplätze wird möglicherweise gestoppt. Die Baumaßnahme sollte im Herbst beginnen. Es laufen schon jetzt Planungen, die Geld kosten. Jetzt wird aktuell geprüft, ob sie gestoppt werden.

Schmidt hofft, dass das keine Auswirkungen auf den Hauptplatz hat. Die Zuschauerränge sind kurz vor der Fertigstellung. Oberliga-Spiele im Hauptstadion ab 2007 vorgesehen. So richtig verständlich ist ihm das Nichtwissen des Stadtplanungsamtes nicht, da dieses Amt den Stadtumbau West - Prozess moderiert. Die Lichtmasten sind 16 m hoch.

TOP 4.3 Budgetierungsergebnisse

Bereitstellung von Eisflächen (hier nur Vergleich Mitte - Charlottenburg/Wilmersdorf - Neukölln)

Bereitstellung aller Sportanlagen (allg. Sportanlagen und Sportanlagen in Schulen)

Steigende Betriebskosten, aber Budget wächst auch

Die Zielstellung von +/- 0 ist fast erreicht - Zuweisungsneutralität

Es wird jetzt 6,74% gekürzt (Normierung) - dem Bezirk fehlen 6 Mio. Euro

Die Sportanlagen werden weiter vom Bezirk betreut, es gibt nur einige Schlüsselverträge. Hohe Wasserkosten (für Rasen und Kunstrasenplätze), Revision durch Senat findet nicht statt?!